

Im Krieg gekämpft, in Auschwitz ermordet

Auch Buchauer Bürger wurden Opfer des Nationalsozialismus

BAD BUCHAU (sz) - Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz von Soldaten der Roten Armee befreit. Deshalb hat der damalige Bundespräsident Roman Herzog am 3. Januar 1996 den 27. Januar als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus festgelegt. In seiner Proklamation heißt es: „Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer und Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Bewegende Lebensgeschichten

Auch jüdische Mitbürger aus Buchau wurden in Auschwitz ermordet. Zwei der Ermordeten, Isidor Weißberger und Dr. Paul Nathan, kämpften im Ersten Weltkrieg für ihr Vaterland. Isidor Weißberger wurde am 21. Oktober 1879 in Buchau geboren. Er hatte wie seine Eltern Hermann und Mathilde Weißberger und seine Geschwister Selma, Alfred und Julius die tschechische Staatsbürgerschaft. Die Weißbergers hatten in der Waldhorngasse ein Kolonialwarengeschäft. Im Ersten Weltkrieg kämpften Alfred und Isidor Weißberger für ihr Vaterland. Alfred, geboren 1881 in Buchau, war im Infanterie-Regiment 76 Zugführer und wurde verwundet. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt. Sein Bruder Isidor, geboren 1879 in Buchau, war im Infanterie-Regiment 46 Unteroffizier. Er wurde mit den Tapferkeitsmedaillen in Bronze und Silber ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr lebte er in Buchau in der Waldhorngasse. Im Dritten Reich wurde er im Alter von 64 Jahren

über das Durchgangslager Westerbork nach Theresienstadt und am 9. Oktober 1944 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert.

Dr. Paul Nathan, geboren 1880 in Ulm, studierte Wirtschaftswissenschaften und promovierte. Im Ersten Weltkrieg war er als Leutnant im Landsturm-Infanterie-Regiment 124 und wurde verwundet. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr eröffnete er 1922 eine Steuer- und Wirtschaftsberatungskanzlei in Ulm. Am 9. April 1938 musste er seine Kanzlei schließen. Dr. Nathan wohnte in der Neutorstraße 1 in Ulm und sein Haus wurde 1939 in ein „Judenhaus“ umgewandelt und zahlreiche Ulmer Juden wurden in sein Haus eingewiesen. Im Rahmen der „Entjudung“ Ulms musste Dr. Paul Nathan am 3. Juni 1942 nach Buchau übersiedeln. Auch hier wohnte er in einem „Judenhaus“ zusammen mit anderen nach Buchau eingewiesenen Juden. Am 23. August 1942 wurde er im Alter von 62 Jahren nach Theresienstadt und am 9. Oktober 1944 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert.

Mahnmale in Bad Buchau

Wahrscheinlich wurde Isidor Weißberger zusammen mit Dr. Paul Nathan unmittelbar nach der Ankunft in Auschwitz in den Gaskammern ermordet. Dies sind nur einige Schicksale der im Dritten Reich Ermordeten, an die wir uns am 27. Januar erinnern. Die Namen aller Opfer sind auf dem Gedenkstein auf dem jüdischen Friedhof und auf der Tafel bei der Stolperschwelle in der Grünanlage beim ehemaligen Bahnhof festgehalten und mahnen uns, dass nie wieder Menschen wegen ihrer Religion verfolgt und getötet werden sollen.



Die Stolperschwelle in Bad Buchau zur Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur.